Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

73 (27.3.1878) Beilage zum Ortenauer Boten

Visual Library

Politisches.

Berlin, 23. März Abgeordnetenhaus. Der Präsident übermittelt den Dank des Kaisers für die Geburtstags-Glückwünsche des Hauses. Hierauf begann die anderweitige Berathung des vom Herrenhause zurückgelangten Gerichts-Verfassungsgesetzes. Miquel verweist auf die widerspruchsvolle, schwankende Haltung des Justizministers gegenüber dem Gesetze, will aber im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes den Beschlüssen des Herrenhauses zustimmen. Justiz Minister Leonhardt führt gegenüber dem Vorredner aus, daß er sich in der von diesem behaupteten Weise über die Durchführung der Organisation innerhalb des festgesetzten Termins nicht ausgesprochen habe. Windthorst (Meppen) gegenüber, der auf Bildung der Amtsgerichts-Bezirke durch Gesetz besteht, hebt der Justizminister hervor, daß durch die Festsetzung der Amtsgerichte mittelst Verordnung sechs Monate Zeit erspart würden. Gn ist und andere erklärten sich für die Annahme; man dürfe nicht durch untergeordnete Fragen die deutsche Justiz-Organisation verzögern. In namentlicher Abstimmung werden sodann die §§ 21, 27, 50 u. 51 in der Fassung des Herrenhauses mit 203 gegen 165 angenommen. Dreizehn Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung. — Das Herrenhaus erledigte ohne Debatte die Vorlage über die Berliner Stadtbahn.

Es folgt die erste Lesung des Nachtragshaushalts, betreffend die organische Veränderung im Ministerium. Miquel nimmt das Wort gegen die Vorlage, die zu überraschend komme und im jetzigen Augenblicke nicht mehr zu erledigen sei. Unaufschiebbar sei nur die Frage wegen des Gehalts des Minister-Präsidenten; die anderen Punkte der Vorlage erforderten gründlichere Vorarbeiten als jetzt möglich sei. Redner erklärt sich namentlich gegen ein Eisenbahn-Ministerium, weil die verwickelten Competenz-Verhältnisse des Handelsministers eine gesetzliche Regelung erforderten, wozu der Moment nicht angethan sei. Auch könne man Aufsicht und Verwaltung nicht in eine Hand legen, wie die Vorlage wolle. Sollten durch die Vorlage frühere Pläne bezüglich des deutschen Eisenbahn-Wesens verfolgt werden, dann könne man zustimmen, aber doch die Sache nicht übers Knie brechen. Man könne sich in der nächsten Session darüber verständigen. Sachlich erkläre er sich für die Verweisung der Domänen und Forsten an das landwirthschaftliche Ministerium; die Frage könne aber nicht hinter dem Rücken des alten und neuen Finanzministers entschieden werden. Fürst Bismarck hebt hervor, der Abg. Miquel habe eigentlich die Vorlage vertheidigt, sei aber dessenungeachtet zu dem Schlusse gekommen, dieselbe in zwei Punkten abzulehnen. Es sei nicht richtig, daß die Vorlage ungenügend vorbereitet sei. Er habe beabsichtigt, den Landtag erst nach dem Schlusse des Reichstages zusammentreten zu lassen. Dann wäre Zeit gewesen, Alles mit Ruhe zu erledigen. Der Landtag habe es anders gewollt. Wenn es sein müsse, könne aber die Sache bis nach dem Reichstagsschluß verschoben bleiben und dann eine neue Session anberaumt werden. Dringlich seien alle Punkte der Vorlage, namentlich derjenige in Betreff der Eisenbahnen. Die heutige Vorlage habe er schon im Jahre 1862 gemacht, bei damaligen Zeitverhältnissen aber nicht durchführen können. Er sei in Zeiten der Ruhe darauf zurückgekommen. Aus diesen Ideen heraus habe er die Reichs-Eisenbahn-Vorlage eingebracht und sich entschlossen, wenn das Reich die Sache ablehnen sollte, zuerst in Preußen, als dem größten Bundesstaate, damit vorzugehen. „Die Zustimmung beider Häuser des Landtags hat mich darin bestärkt, daß ich auf richtigem Wege war. Ich kann jetzt nicht mehr Zeit verlieren, um in der Eisenbahnfrage zum Ziele zu kommen. Es muß eine andere Verwaltung der Eisenbahnen Platz greifen. Ich will aus der Frage keinen Conflikt schaffen, will sie im Einverständnisse mit Ihnen lösen. Aber lösen müssen wir sie; wenigstens würde ich, wenn das nicht möglich wäre, im Amte nicht bleiben." (Bewegung.) Die Competenzfragen bezüglich des Handelsministers, fuhr Fürst Bismarck fort, halte er nicht für so hindernd. Wie die Regierung zu dem Reichs-Eisenbahn-Projekte sich verhalten wolle, könne sich erst nach Lösung der Personenfrage zeigen und wenn man wisse, wer preußischer Finanzminister sei und was aus dieser Vorlage werde. Er habe sich schwer von Camphausen getrennt. Die Wahl seines Nachfolgers habe die größten Schwierigkeiten. Er bitte, ihn mit der Vorlage nicht auf ein Jahr zu vertrösten. Die Verzögerung der Vorlage würde die Wahl eines Finanzministers erschweren, dieselbe könne kaum vor Erledigung der Vorlage erfolgen. Er bitte also, die Vorlage anzunehmen und, wenn Sie Zeit für gründlichere Vorberathung wünschen, im Mai die Berathungen vorzunehmen und zu beendigen. Schellwitz erklärt sich für die Vorlage, Virchow dagegen. Virchow erörtert die Zustände innerhalb der Regierung, verlangt anstatt der ausschließlich bureaukratischen Kräfte die Herbeiziehung politischer Persönlichkeiten und bespricht die in der Vorlage vorgeschlagenen Einrichtungen nach verschiedenen Seiten. Minister Dr. Friedenthal weist mehrere Angriffe Virchow's zurück und bemerkt dabei, der König habe ihn zu der Uebernahme des Ministeriums des Innern aufgefordert. Er habe nach seinen Neigungen und seiner Leistungsfähigkeit den ehrenvollen Antrag ablehnen müssen und auf seinem bisherigen Posten verbleiben zu sollen geglaubt. (Beifall.) Hierauf wird die Sitzung behufs der Fortsetzung der ersten und zweiten Lesung auf Mittwoch vertagt.

Berlin, 23. März. Das Abgeordnetenhaus nahm bei der Berathung des Ausführungs Gesetzes zum Gerichtsverfassungs-Gesetz die streitigen Paragraphen 21, 27, 50 und 51 nach den Beschlüssen des Herrenhauses an. Dagegen stimmten das Zentrum und die Fortschritts-Partei. — Das Abgeordnetenhaus beendigte heute die Debatte und nahm den gesammten Staats Voranschlag, sowie das Finanz-Gesetz in zweiter und dritter Lesung an.

Brüssel, 22. März. In der Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen, es sei nicht wahr, daß der belgische Gesandte beim päpstlichen Stuhle eine Adresse der belgischen Pilger an den Papst mit unterschrieben habe. Bei der Berathung über den Militärkredit erklärte der Minister, vorläufig seien andere Kredite nicht erforderlich; von einer Vermehrung des Kontingents sei keine Rede.

Bern, 20. März. Da keine Einsprache stattgefunden, erfolgt der Beitritt der La Plata-Staaten zum Welt-Post-Vertrag am nächsten 1. April.

Washington, 23. März. Die Münzkommission des Repräsentantenhauses sprach sich für den Gesetzentwurf aus, wonach die Silberausprägung unter den nämlichen Bedingungen wie die Goldprägung erfolgen soll und die Regierung zur Ausgabe von Zertifikaten auf im Depot befindliche Silberbarren ermächtigt wird. Die Regierung setzt die Prägung von Silberdollars für den ausländischen Handelsverkehr fort.

Newyork, 23. März. Laut Nachricht aus Havanna sind die Aussichten auf die Zucker-Ernte durch Regen um 30 bis 35 Prozent verringert.

St. Domingo, 14. Febr. (Kö. Z.) Die Revolution hat gesiegt. Seit dem 3. d. war die Stadt St. Domingo von den Revolutionären unter den Generälen Guillermo und Bellini eingeschlossen. Präsident Baez ließ schwere Geschütze in den Forts aufstellen und traf sonstige Vorbereitungen, um die Stadt zu vertheidigen. In der letzteren aber fehlte es an Lebensmitteln und es herrschte große Noth. Baez konnte sich nicht länger halten, kapitulirte und verließ die Stadt. Eine provisorische Regierung wurde eingesetzt und es soll in Bälde eine Präsidentenwahl ausgeschrieben werden.

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 26. März. Der Darstellung des Verkehrs und der Einnahmen auf den bad. Eisenbahnen des Monats Januar des Jahres 1878 entnehmen wir hinsichtlich der hiesigen Station:

a. Beförderung:			
Personenbillete (Anzahl)	8,554		
Gepäck (Kilo) . .	23,210		
Equipagen (Stück) .	—		
Thiere „ .	195		
Güterversandt:			
Binnenverkehr (Kilo)	2,511,930		
Direkter „	198,110		
Empfang:			
Binnenverkehr „	664,670		
Direkter „	2,526,240		
b. Einnahme:		Mk.	Pf.
Personenbillettaxen		12,682.	19.
Gepäck-, Equipagen- und Thiere-Taxen		1,048.	30.
Gütertaxen incl. Spesen und Nachnahmen		56,799.	81.
Summa		70,530.	30.

[:] Appenweier, 24. März. Wir können nicht unterlassen, einen gewiß schönen Akt an die Oeffentlichkeit zu bringen, welcher uns am Vorabend des Josefstages zu Theil wurde. Es galt unserem verehrten Herrn Bürgermeister Josef Graf. Feuerwehr, Gesangverein und die neu organisirte Musik vereinigten sich zu einem Fackelzug, wobei unser werther Feuerwehrhauptmann J. Werner in kurzen aber kräftigen Worten unsern Glückswunsch darbrachte. Der Herr Bürgermeister machte in verbindlichster Weise seine Danksagung und versprach auch fernerhin für seine Mitbürger Sorge zu tragen. Musik- und Gesangvorträge mit einem dreifachen Hoch auf den Bürgermeister endeten den Fackelzug, worauf bei gutem Stoff und Musikvorträgen ein heiterer Gesellschaftsabend folgte. Möge der Himmel uns noch viele solche Abende zukommen lassen!

Auch der Geburtstag unseres geliebten Kaisers Wilhelm brachte uns dieses Mal einige vergnügte Stunden. Morgens Böllersalven. Um 8 Uhr Gottesdienst, zu dem unser Militär- und Gesangverein und der Ortsvorstand unter den Klängen unserer neuen Musik zogen. Das war ein Eindruck auf die Appenweierer Frauen und Jungfrauen, wobei manches heitere Gesicht unter der wollenen Kaputze hervorblitzte. Nach beendigtem Gottesdienst fröhliche Gesellschaft im Gasthaus zum Adler bei einem vortrefflichen Glas Klingelberger und Abends Kaiseressen im Gasthaus zur Krone.

— Bühl, 21. März. Seit einigen Tagen stecken unsere hiesigen Ultramontanen wegen eines sie sehr unangenehm berührenden Vorfalles flüsternd die Köpfe zusammen. Einer ihrer Lieblinge, dem sie, seit sie hier am Ruder sind, alle möglichen Ehren- und Vertrauensämter übertrugen, hat ihnen einen schlimmen Streich gespielt. Es ist dies der bisherige Heiligenfond- und Stadtrechner M., bei dem sich vor einiger Zeit zum großen Aerger der Frommen ein bedeutendes Defizit herausstellte. Dasselbe hat dahin geführt, daß er seines Dienstes entlassen und sein ganzes Vermögen mit Beschlag belegt wurde. Seine beklagenswerthe Familie befindet sich in einer sehr traurigen Lage.

— Karlsruhe, 22. März. Bei dem von über 200 Personen besuchten Festmahl brachte Staatsminister Turban den Trinkspruch auf Se. Maj. den Kaiser aus und wurde an denselben ein Glückwunschtelegramm abgesendet.

— Karlsruhe, 25. März. (B.L) Ein von Heilbronn aus wegen Urkundenfälschung u. Betrugs steckbrieflich verfolgter junger Kaufmann wurde gestern durch die Thätigkeit unserer Polizei in einem Gasthofe dahier aufgefunden und verhaftet.

— Karlsruhe, 25. März. Ein Lazareth-Obergehilfe des hiesigen Leib-Grenadierregiments hat seinem Leben mittelst Erschießens ein Ende gemacht. Die Leiche desselben wurde gestern Vormittag von 2 Zöglingen der Lehrerseminars,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bei einem Spaziergange im Hardwalde, nächst dem Linkenheimer Thore, aufgefunden. Es soll der Verstorbene eine beliebte Persönlichkeit, ein im Dienste pünktlicher und im Umgange freundlicher Mann gewesen sein, jedoch habe man in letzter Zeit Spuren von Geistesstörung an ihm bemerkt. (B. L.)

— Mannheim, im März. Ueber unseren am 6. und 7. Mai stattfindenden Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt und die damit verbundenen anderen Unternehmungen ist jetzt Näheres bekannt. Auf unsern Viehmärkten werden jährlich durchschnittlich 10 Millionen Mark umgeschlagen. Das meiste Vieh kommt aus dem badischen Oberland, aus Württemberg, Baiern, zeitweise auch aus Mittel- und Nord Deutschland. Der Viehverkehr an unserer Bahnstation bezifferte sich im Jahre 1877 auf 36,595 Stück, welche zum größten Theil auf den Markt kamen. Alle Anzeigen deuten darauf hin, daß der Maimarkt die vorhergegangenen übertreffen wird. Die Hauptmarkttage sind am 6. und 7. Mai. Für die besten zu Markt gebrachten Thiere werden 37 Prämien im Gesammtbetrage von 3260 Mk. für Pferde, Kühe und Rinder vertheilt, die in richtiger Erkenntniß der Wichtigkeit der Viehzucht und des deßbezüglichen Platzverkehrs vom Stadtrath bewilligt wurden. Ferner hat der landw. Verein Mannheim 410 Mk. ausgeworfen zur Prämirung von Fohlen und Rindern, die von dessen Zuchtthieren abstammen. Eingeleitet wird der Markt mit einer Mastviehausstellung, die am 27., 28. und 29. April stattfindet und auf welcher 2615 Mk, die von der Stadt ebenfalls in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt werden, zur Vertheilung kommen. Während des Maimarktes hält auch der Verein für Geflügelzucht eine Ausstellung. Es ist anzunehmen, daß der Bienenzuchtverein ebenfalls etwas bietet. Für Pferderennen ist der 5. und 6. Mai vorgesehen, an welchen Tagen je 6 Rennen stattfinden. Es sind 21 Preise ausgesetzt, darunter 16 Geldpreise im Gesammtbetrage von 9740 Mk. und 5 Ehrenpreise, nämlich: zwei v. Sr. K. H. d. Großherzog, und je einer von S. G. H. dem Prinzen Wilhelm von Baden, der Stadt Mannheim und General von Werder. Wer neben den ernsten Geschäften Vergnügen haben will, findet dasselbe auch im Circus Wulff. Den Schluß der Märkte bildet die große Verloosung von Pferden, Rindvieh, Fahr- und Reitrequisiten, landwirthschaftlichen Maschinen und sonstigen gewerblichen Gegenständen für die Haus- und Landwirthschaft, unter Ausgabe von 30 bis 40,000 Loosen zu 2 Mk. das Stück. Aus dem Erträgniß sollen 250 Gewinne angekauft werden, nämlich 20 mit 27 Pferden, 40 mit 40 Kühen oder Rindern und 190 verschiedene andere Gewinngegenstände. Der höchste Gewinn besteht in einem Vierspännerzug zum Ankaufspreis von 8000 Mk.

— Sch. Hall, 20. März. Von hier aus ging eine Petition um Aufhebung des Impfzwanges an den Reichstag ab.

— Frankenstein, 18. März. (Bd.L.) In Folge des starken Schneefalles blieb gestern der von Neustadt nach Kaiserslautern um 2 Uhr abgegangene Güterzug auf dem Geleise zwischen hier und Weidenthal im Schnee stecken. Es mußte aus Kaiserslautern eine Hilfsmaschine requirirt werden, worauf der Zug glücklich ohne weiteren Unfall seine Fahrt fortsetzen konnte.

— Paderborn, 15. März. (Bd. L.) In der Nähe von Schlangen ist ein Schüler des hiesigen Gymnasiums erfroren. Wie verlautet, sind mehrere Primaner, nachdem sie Morgens einen lateinischen Aufsatz gemacht und den Nachmittag frei hatten, am Dienstag nach Neuhaus gegangen, von wo einer auf dem Rückwege Abends sich verirrt hatte. Anderen Tags fand man ihn todt unter einem Baume sitzen.

— Mülhausen, 12. März. (Str. Ztg.) In der Sitzung des Zuchtpolizeigerichts vom 9. d. M. kam folgender Fall zur Verhandlung: Der 17 Jahre alte Josef Munsch aus Moosch war kommissarisch als Hilfslehrer in St. Amarin angestellt, mußte aber bald wieder entlassen werden. Er erwies sich nicht nur als höchst unzuverlässig im Dienst, sondern brachte gegen die Kinder auch ganz abnorme Züchtigungsmittel zur Anwendung. Dem 8 Jahre alten Knaben Wilhelm Schmidt, welcher geschwatzt hatte, legte er eine Schnur um den Hals und zog ihn daran so lange in die Höhe, bis er versprach nicht mehr zu schwatzen. Einem anderen Knaben, Andreas Weißhaupt, goß er wegen eines ähnlichen Vergehens einen Löffel voll Tinte in den Mund; einem dritten, Namens Hergott, überstrich er den Mund mit Gummi und überklebte ihn dann mit Papier, damit er nicht mehr schwatze; einem Ludwig Christen strich er Gummi in den Mund selbst. Dem 9 Jahre alten Theobald Weinach machte er eine Schnur um den Hals und band ihn damit an den Ofendeckel fest. Die Eltern der so mißhandelten Kinder wurden klagbar und das Gericht fand, der Lehrer habe die Kinder nicht bloß gezüchtigt, sondern mißhandelt. Das jugendliche Alter des Beschuldigten erschien ihm als Strafmilderungsgrund und es verurtheilte den jungen Pädagogen zu einer Geldbuße von 30 Mark oder 5 Tagen Haft.

— Paris, 22. März. (B.L.) In den Kohlenbezirken von Decazeville dauert die Arbeitseinstellung fort; die Schiffbauer verlangen Erhöhung des Taglohns und nun drohen auch die Typographen mit Arbeitseinstellung.

Bekanntmachung.

1324.3.2. Die unterm 9. März d. J. gegen Ignaz Laigast von Ebersweier ausgeschriebene, auf Samstag den 6. April d. J. angekündigte Zwangsliegenschaftsversteigerung findet nicht an diesem Tage, sondern erst am

Dienstag den 9. April d. J.,
Nachm. halb 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Ebersweier statt, wornach das frühere Ausschreiben berichtiget wird.

Offenburg, den 21. März 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großh. Notar.

Steigerungs-Ankündigung.

1321.2.2. Die Erben der Bernhard Stürzel Wwe., Marie Anna Schütt hier, lassen

Samstag den 6. April d. J.,
früh 10 Uhr,

auf dem Rathhause hier, nachdem heute der Anschlag nicht erlöst wurde,

Grbst.-Nr. 502, Plan 12:

97 Meter Hofraithe, 10,8 Ruthen, worauf erbaut ist, Brandversicherungsbuch Band II., Fol. 1461, Haus-Nr. 426 Kesselgasse:

a) Wohnhaus, zweistöckig, mit Balkenkeller
b) Schweinstall und
c) Schopf, Brandversicherungsanschl. 3440 M.,

neben Andreas Schmidt und Christian Schirrich, taxirt zu . . . . . 5500 M.

einer zweiten Steigerung aussetzen, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Offenburg, den 16. März 1878.
Der Großh. Notar
Serger.

I. Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

1275.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Jakob Koebel, Ochsenwirth von Hohnhurst,

Mittwoch den 3. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

im Rathhaus allda nachbeschriebene Liegenschaften mit dem Bemerken einer öffentlichen I. Versteigerung ausgesetzt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Auf Gemarkung Hohnhurst gelegen.

1. ehemännliche:

22 Ar 77 Meter Acker im Oberfeld, tax. zu 1500 M.

2. ehegemeinschaftliche:

a 2 Hektar 12 Ar 79 Meter Acker im Gewann Ober- und Niederfeld, in verschiedenen Parzellen, tax. zu . . 11900 M.
b. 2 Hektar 78 Ar 9 Meter Wiesen im Gewann Hofmatt, Riedschlag, Schuttermatt und Eck in verschiedenen Parzellen, tax. zu . 7300 M.
c. 5 Ar 37 Meter Grasgarten im Ortsetter, tax. zu . . . 175 M.
d. 16 Ar 87 Meter Hofraithe und Gartenplatz im Ortsetter mit einer darauf stehenden Stallung, Scheuer, Schopf, Tabaksschopf und Schweinställe, tax. zu . . . 2500 M.

21875 M.
23375 M.

Drei und zwanzigtausend dreihundert fünf und siebenzig Mark.

Stadt Kehl, am 11. März 1878.
Großh. bad. Notar als Vollstreckungsbeamter:
Wessinger.

Steigerungs-Ankündigung.

1159.3.3. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Bäcker Pius Vetter in Elgersweier die nachverzeichnete Liegenschaften

Montag den 8. April d. J.,
Nachm 2 Uhr,

im Rathhause zu Elgersweier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1.

Lb.-Nro. 91, 98, 99, 100: 34 Ar 33 Meter Haus- und Hofplatz, Hausgarten, Ackerfeld mit dem Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Schopf, neben Peter Lehmann, Phil. Kempf, Johann Ilg und Domänengut, tax. zu 2920 M.

2.

Lb.-Nro. 511: 30 Ar 42 Meter Acker an den langen Ackern am Wald, neben Michael Helmer und Eduard und Karoline Dreier, tax. zu . . 1014 M.

3.

Lb.-Nro. 901: 6 Ar 21 Meter Acker im Boschmättle, neben Seb. Reigelsberger und Sig. Ruf, tax. zu . 276 M.

Zusammen taxirt zu 4210 M.

Viertausend zweihundert zehn Mark.

Gengenbach, den 1. März 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
Würtz, Notar.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu **1 Mark** und halben zu **60 Pfg.** bei (H 6500)

527.3.3. **Gustav Hug,** Offenburg.

Gewässerte Stockfische

empfiehlt in bekannter Güte

1014 6.3. **Ph. Müller** Offenburg.

Offenburg.

Dickrüben- (Durnips) und **Gelbrübsamen** in bester keimfähiger Qualität zu haben bei **Alexander Reiff.**

Ganten.

Nabholz, Richard, und dessen Ehefrau, Marie, geb Häfele, v. Stetten, A. Ueberlingen, Tgf. 4. April, V. 9 U.

Reinhard, Johann Friedrich, von Külsheim, A. Wertheim, Tgf. 5. April, V. 9 U.

Seyfried, Gottfried, Landwirth von Hirschlanden, A. Adelsheim, Tgf. 5. April, V. 8 U.

Walter, Joh. Adam, von Uissigheim, A. Tauberbischofsheim, Tgf. 1. April, V. 9 U.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg